

den 12. 12. 1957

An den Dekan der Fakultät für Architektur  
Herrn Professor H. B a r t m a n n  
Technischen Hochschule  
D a r m s t a d t

Sehr geehrter Herr D e k a n !

Ich bitte gütigst zu entschuldigen, daß ich Ihr freundliches Schreiben vom 4. November, in dem Sie mich baten, einen Termin für einen Vortrag zu nennen, erst heute beantworte, weil ich gleichzeitig mit Berlin in Vortragsverhandlungen stand, deren Ergebnis jetzt erst vorliegt.

Grundsätzlich erkläre ich mich, ohne weitere Bindungen einzugehen, gerne bereit, einen Vortrag bei Ihnen zu halten, und stände ab Neujahr jeweils für den Montag oder Dienstag zur Verfügung.

Am liebsten wäre es mir allerdings, weil ich dann hier allen Vertretungsschwierigkeiten entginge, wenn sich der Vortrag in meinen Semesterferien ansetzen ließe:

In der Zeit vom 16. Februar bis 1. März könnte ich Ihnen an jedem beliebigen Wochentage zur Verfügung stehen. Hoffentlich kollidiert dies nicht mit dem Examen in Ihrer Fakultät!

Nun noch zum Thema selbst: Herr Prof. E v e r s regte seiner Zeit an, ich solle von meinen Untersuchungen über das Problem der Bremer Marktplatzbebauung sprechen, die ich damals gerade anstellte. In der Tat ließe sich hierbei eine lebendige Beziehung moderner Entwurfsprobleme mit Baugeschichte und Denkmalpflege aufzeigen.

Da ich aber gegenwärtig die Ausschreibung des 3. Wettbewerbs-Programmes vorbereite und auch die Vorprüfung des wahrscheinlich für ganz Deutschland offenen Wettbewerbes durchführen soll, bei dem Sie selbst aller voraussicht nach auch wieder als Preisrichter fungieren werden, wäre ein solches "Aus der Schule plaudern" wohl kaum statthaft.

Mir liegt daran, vor Ihrer Fakultät in erster Linie zu einem allgemeinen Thema sprechen zu dürfen, in das ich nicht

500-20-1-11-03008-10



so subjektiv verwickelt bin, wie in meine eigenen Arbeiten, um in der Darlegung mir für die Gegenwart und Zukunft am Herzen liegender Fragen umso freier zu sein. Dieses Thema sollte lauten:

Der neue Stil der Bauforschung und Baudenkmalpflege  
aufgezeigt an den Mirabilien der Stadt Athen.

(Mit Farbbildern und Schwarz-Weiß-Dias, möglichst mit zwei  
Bildwerfern gleichzeitig nebeneinander.)

Sollte außerdem noch für einen zweiten Vortrag Interesse bestehen, stände ich hierzu mit folgendem Thema gerne auch noch zur Verfügung:

Baugeschichte der Stadt Nauplia in Griechenland  
als Grenzfeste Europas zwischen Altertum und Neuzeit.

Ich würde Ihnen gerne diese beiden Vorträge halten, weil sich so ja auch die weite Reise eher lohnte. Allerdings wäre ich in diesem Falle dankbar, wenn sich dann der Termin in die zweite Februarhälfte legen ließe, weil es mir dann nicht so eilig mit der Rückreise wäre, und die Vorträge an verschiedenen Tagen angesetzt werden könnten.

Darf ich noch anfügen, daß ich in der Zeit vom 8.-12. Februar hier garnicht abkömmlich bin, weil ich während unserer Ingenieurprüfungen nicht vertreten werden kann.

Darf ich Sie bitten, mir bald die Beschlüsse Ihrer Fakultät hierüber mitzuteilen, damit ich mich rechtzeitig darauf einstellen kann.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen  
verbleibe ich, sehr geehrter Herr Dekan,

Ihr Ihnen sehr ergebener